

Mehr Gründungen durch Frauen!

Gründungsaktivitäten und Gründungseinstellungen nach Geschlecht in Deutschland in Prozent, 2019

Im Jahr 2019 sind in Deutschland die TEA-Quoten sowohl für Männer (9,5 %) als auch für Frauen (5,7 %) **so hoch wie noch nie** seit Beginn der GEM-Untersuchungen.

9,5 %



Weitere
Gründungsaktivitäten:

**Werdende
Gründende:**
Männer 6,5 %; Frauen 4,1 %

**Gründende
junger Unternehmen:**
Männer 3,5 %; Frauen 1,6 %

**Etablierte
Gründungen:**
Männer 6,6 %; Frauen 3,8 %

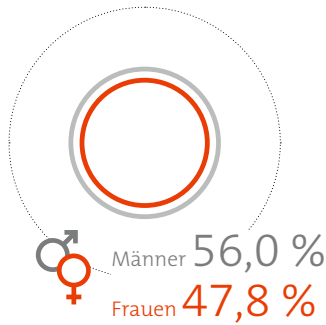
5,7 %

Bildquelle: iStock-aluxum, Voren1

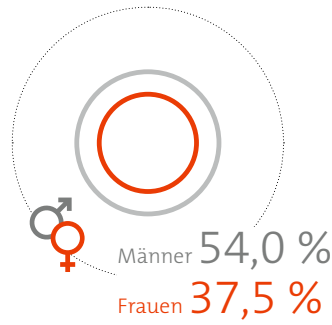
Gründungseinstellungen nach Geschlecht in Deutschland in Prozent, 2019

Es gibt große Unterschiede zwischen Männern und Frauen bezüglich der Einstellungen zur Gründung eines Unternehmens in Deutschland.

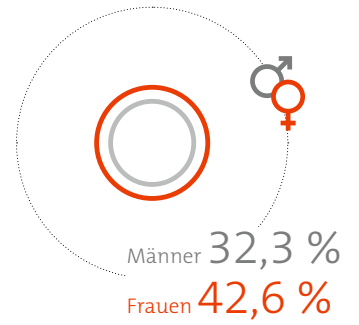
56 % der Männer, aber nur 47,8 % der Frauen nehmen die Gründungschancen als positiv wahr. 54 % Männer verfügen ihrer Selbsteinschätzung nach über ausreichende Gründungsfähigkeiten, bei Frauen sind es nur 37,5 %. Bei 32,3 % der Männer und 42,6 % der Frauen wäre die Angst vor dem Scheitern ein Grund, von einer Gründung abzusehen.



Einschätzung der Gründungschancen als positiv



Gründungsfähigkeiten vorhanden

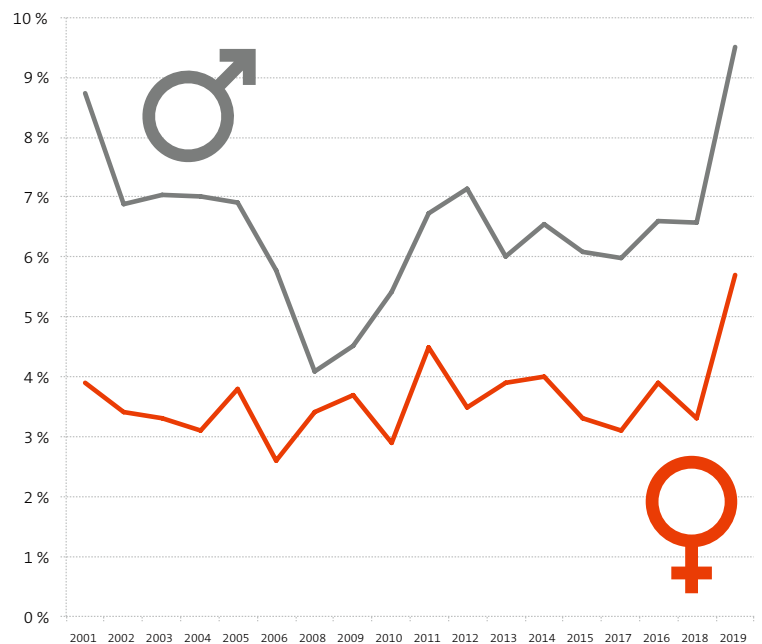


Angst vor dem Scheitern als Grund, von einer Gründung abzusehen

Die zeitliche Entwicklung der TEA-Quote von Frauen und Männern in Deutschland in Prozent, 2001-2019

Der relative Anteil der Gründungen durch Frauen ist während der letzten beiden Dekaden langsam – wenn auch nicht stetig – gewachsen.

Gründungen durch Frauen sind gegenüber 2018 deutlich stärker als jene der Männer angestiegen.



Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen.

Werdende Gründende sind diejenigen 18–64-Jährigen, die zum Zeitpunkt der Befragung versuchen, alleine oder in Partnerschaft ein neues Unternehmen zu gründen, in den letzten zwölf Monaten etwas zur Unterstützung dieser Neugründung unternommen haben, eine Inhaber- oder Teilhaberschaft in diesem entstehenden Unternehmen anstreben sowie während der letzten drei Monate keine Vollzeitlöhne oder -gehälter bezahlt haben.

Gründende junger Unternehmen sind diejenigen 18–64-Jährigen, die zum Zeitpunkt der Befragung Inhabende oder Teilhabende eines bereits bestehenden Unternehmens sind, bei dem sie in der Geschäftsleitung mithelfen sowie aus diesem Unternehmen nicht länger als dreieinhalb Jahre Gehälter, Gewinne oder Sachleistungen erhalten haben.

Als etablierte Gründungen gelten alle Unternehmen, die zum Befragungszeitpunkt für mindestens 42 Monate Löhne ausgezahlt haben.